Hellweger Anzeiger v. 16. August 2025

Chefarchäologe des Römerlagers Bergkamen ist tot
Trauer um Dr. Johann-Sebastian Kühlborn

Von Johannes Brüne, Redakteur

Dr. Johann-Sebastian Kühlborn (1943-2025) hat 30 Jahre die Ausgrabung des Römerlagers in Oberaden geleitet. Foto: Stefan Milk (Archiv)

Bergkamen. Die wichtigsten Erkenntnisse über das Römerlager in Oberaden sind Dr. Johann-Sebastian Kühlborn zu verdanken. Nun ist der Archäologe gestorben.

Ohne Dr. Johann-Sebastian Kühlborn würde es den Römerpark und die Holz-Erde-Mauer in Bergkamen nicht geben. Der Archäologe leitete 30 Jahre lang die Ausgrabungen auf dem Gelände des ehemaligen Römerlagers in Oberaden.

Wie der Verein Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen mitteilt, ist der frühere Leiter der Provinzialrömischen Abteilung am Westfälischen Museum für Archäologie in Münster am 6. August im Alter von 82 Jahren verstorben. Dr. Kühlborn habe „mit viel Herzblut römische Historie erforscht“ würdigt die Geschäftsführerin des Vereins, Beate Tebbe, die Lebensleistung des „Chefarchäologen“ von Westfalen.

Entdeckt hat Johann-Sebastian Kühlborn, der 1943 in Berlin geboren wurde, das Lager allerdings nicht. Dieser Verdienst kommt bekanntlich dem Pfarrer Otto Prein zu, der sich 1905 auf die Spuren der Oberadener Römer begab. Die jüngste Ausgrabungsgeschichte in Bergkamen begann 1976, zwei Jahre später übernahm dann Dr. Kühlborn. Er leitete die Ausgrabungen bis 2008.

„Die Ergebnisse prägten maßgeblich das heutige Bild von diesem Fundort“, schreibt Kühlborns Nachfolgerin Dr. Bettina Tremmel in einem Artikel. Und sie lieferten die Grundlage für den originalgetreuen Bau der Holz-Erde-Mauer, die heute das Kernstück des Römerparks bildet.

Auch das nächste Projekt, das Stadtmuseum und Förderverein in Angriff nehmen, basiert auf der archäologischen Arbeit von Kühlborn: Die Rekonstruktion des Nordtores des Römerlagers, die in diesem Herbst beginnen soll. Johann-Sebastian Kühlborns Ausgrabungen hatten sich zuletzt auf diesen Bereich konzentriert, wie Dr. Tremmel in dem genannten Artikel schreibt.

2008 ging Johann-Sebastian Kühlborn in den Ruhestand, das Bergkamener Museum verabschiedete ihn im September jenen Jahres: „Das Lager in Bergkamen-Oberaden bildete den Schwerpunkt meiner Arbeit“, sagte er bei dieser Gelegenheit.

Dr. Kühlborn kam danach noch öfter nach Bergkamen, um Vorträge über seine archäologischen Erkenntnisse zu halten. Diese seien „mitreißend und überzeugend“ gewesen, schreibt Fördervereins-Geschäftsführerin Beate Tebbe.

Dr. Johann-Sebastian Kühlborn „versetzte die Zuhörer in die Welt der Legionäre und deren Befehlshaber des größten römischen Militärlagers nördlich der Alpen“.